

## **Wissenswertes für Familien**

### **Nr.64: Kinder von Eltern mit seelischen Krankheiten**

Seelische Krankheiten von Eltern stellen ein großes Risiko für die Kinder der betroffenen Familien dar. Diese Kinder haben ein viel höheres Risiko selbst eine seelische Erkrankung zu entwickeln, als andere Kinder. Wenn sogar beide Elternteile psychisch krank sind, ist auch die Wahrscheinlichkeit größer, dass das Kind (früher oder später) krank wird.

Das Risiko ist besonders hoch, falls ein Elternteil eine oder mehrere dieser Störungen aufweist: Eine Bipolare Störung oder eine Angststörung, ADHS, Schizophrenie, Alkoholismus oder ein anderer Suchtmittelmissbrauch oder eine Depression. Das Risiko wird oft von Eltern vererbt, durch die Gene.

Eine instabile familiäre Situation führt auch zu psychischen Erkrankungen bei Kindern. Eine psychische Erkrankung eines Elternteils kann eine große Belastung für die Ehe bedeuten und auch die Rolle der Eltern als Erziehungsperson negativ beeinflussen, was in der Folge dem Kind schadet:

Einige (schützende) Faktoren, die das Risiko für die betroffenen Kinder verringern können, sind u.a. folgende:

- Wissen, dass ein Elternteil oder sogar beide (ihrer) Elternteile krank ist/sind und dass sie daran nicht schuld sind
- Hilfe/Unterstützung durch Familienmitglieder
- ein stabiles Umfeld
- Psychotherapie für das Kind und den betroffenen Elternteil/die betroffenen Elternteile
- das Gefühl, vom kranken Elternteil geliebt zu werden
- eine von Natur aus stabile Persönlichkeit des Kindes
- ein positives Selbstbewusstsein
- innere Stärke und gute Bewältigungsstrategien des Kindes
- eine gute Beziehung mit einem gesunden Erwachsenen
- Freundschaften, positive Beziehungen zu Gleichaltrigen
- Interesse an/Erfolg in der Schule
- „gesunde“ Interessen außerhalb des Elternhauses für das Kind
- Hilfe von außerhalb der Familie um das familiäre Umfeld zu verbessern (z.B. Paar-Psychotherapie oder Elternschulungen)

Spezialisten im psychosozialen Gesundheitsbereich, die psychisch kranken Erwachsenen behandeln, müssen sich über deren Kinder und Jugendliche erkundigen, insbesondere über deren seelische Gesundheitszustand und ihre emotionale Entwicklung. Falls es diesbezüglich ernste Bedenken oder Fragen hinsichtlich des Wohls des Kindes gibt, wäre eine Untersuchung durch eine Fachkraft hilfreich.



Individuelle oder Familienpsychotherapie kann ein Kind - trotz Vorliegens einer elterlichen psychischen Krankheit - auf dem Weg zu einer gesunden Entwicklung unterstützen. Der Kinder- und Jugendpsychiater kann der Familie bei der Aufarbeitung helfen, die sich auf die positiven Elemente im Elternhaus und die natürlichen Stärken des Kindes stützt. Mit dieser Behandlung kann die ganze Familie Methoden/Wege kennenlernen, um negative Einflüsse der seelischen Erkrankung der Eltern auf das Kind zu vermindern.

Unglücklicherweise stellen Familien, Ärzte und die Gesellschaft meist den seelisch kranken Elternteil in den Mittelpunkt und ignorieren dabei die Kinder in der Familie. Bei der Behandlung des psychisch kranken Elternteils soll man jedoch die betroffenen Kinder viel stärker beachten und unterstützen.

**Für weitere Information siehe auch:**

Nr. 24: Wann man für sein Kind (psychiatrische) Hilfe braucht,

Nr. 25: Wie man für sein Kind (psychiatrische) Hilfe findet, und

Nr. 52: Umfassende psychiatrische Analyse und Auswertung.